

Deutsches Reich.

Auf Freitag nachmittags 4 Uhr hat eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden.

Gegenwärtig ist die Bundesrats-Kommission für den Zollanschluss von Hamburg in letztgenannter Stadt verhandelt, um über den Entwurf eines Regulativs für die Privatdampfer zu beraten. Nicht ganz leicht dürfte sich die Feststellung der Bestimmungen, unter denen der Zollabfertigungsbetrieb von und zu dem Hafenbezirk sich gestalten soll, erledigen lassen; indessen ist gegründete Hoffnung vorhanden, dass diese Bestimmungen in Wälde formuliert sein werden. Was die Hafensbauten und sonstigen neuen Anlagen betrifft, welche mit dem Zollanschluss zusammenhängen, so wurden sie seitens der Reichs-Kommission für den Zollanschluss in den letzten Tagen im Wesen des Staatsrats in Reichsrathssitzung dem Reichsrath vorgelegt, eingehend besprochen, und soll allgemein die Ueberzeugung gewonnen werden sein, dass der Zollanschluss zum bestimmten Termine, d. h. 1. Oct. 1888, werden erfolgen können.

Uns Bremen erfahren wir, dass am 21. Oct. in Frankfurt a. M. eine Vorladung-Verordnung des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Reichsraths Dr. Wäckerle in Gromberg am Tausch stattfand. Es handelt sich darum, die nächsten agitatorischen Schritte des Vereins festzustellen. Einzelne rühten dieselben sich auf die Reichsregierung, von der man wünscht, dass sie der ungeliebten Vernehmung der Schenkten und der Schenkstätten Einhalt thue und durch Einwirkung der Reichsregierung die Steuererhebung, welche die Steuererhebung der Reichsregierung bedeutend steuerer mache, langweilig erzeuge, ob öffentliche ärgerliche Kränze nicht nicht bestraft, gemeingefährliche Gemohnheitsstrücker aber entmündigt und einem Vagabundenleben unterworfen werden sollten.

Nach amtlichen Erhebungen wurden in der Zeit vom 1. Jan. bis 30. Sept. d. J. innerhalb des deutschen Zollgebietes mit Ausbruch auf Zoll- und Steuererhebung abgeführt 49,549,422 kg Rohwolle (gegen 46,889,978 kg im Vorjahre), 15,188,088 kg sonstige Wollen von mindestens 88 Pro. Wolle (gegen 17,476,037 kg) und 292,265,287 kg Rohwolle von mindestens 88 Pro. Wolle (gegen 276,908,601 kg).

In Frankfurt am Main hat am 4. d. eine zahlreich besuchte Versammlung stattgefunden, worin ein Verein gegen den Wucher im Saargebiet gegründet wurde. Der Abg. Landrath Knebel leitete die Versammlung und betonte die verschiedenen Ursachen des Wuchers und die geeigneten Abhilfsmittel. Argwohnige Parteitendenz liegt den Bestrebungen des Vereins vollständig fern.

Halle, den 10. October.

Tagesordnung

für die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 12. Oct. nachmittags 4 Uhr.

Defensivliche Sitzung:

1. Bewilligung der Mittel zur Bekämpfung der in Angriff genommenen Arbeiten des öffentlichen Reichs.
2. Bewilligung der Mittel zur Fortsetzung des Bürgerfestes vor dem städtischen Grundstücke Mühlstraße Nr. 3.
3. Verteilung der Schmidt'schen Legationssine pro 1885.
4. Bewilligung der Mittel zur Ausführung der am 1. Des. cr. festgesetzten Volkszählung.
5. Vorlage, betr. die Reform des städtischen Kommunalsteuerwesens.
6. Nachweis über die Veranschlagung der à conto der Ausleistung verrechneten Gelder beim Bau des Koch- und Waagengebäudes.
7. Fortsetzung der Frage, ob in Zukunft die der Vergabe von Baugewerben die Materialmaterialien mit vom Unternehmer geliefert werden sollen.
8. Revisionsantrag über den Bau der Höheren Mädchenschule und Bewilligung der Anschlagsüberreitungen.
9. Revisionsantrag über den Bau der Schwarzen Brücke und Nachbewilligung der Mehrkosten.

Irrer und Finden.

Roman

von A. Marx.

(Fortsetzung.)

So waren auch seit jenem letzten Besuche schon wieder mehrere Tage verstrichen, als ich heute das unabweisliche Verlangen empfing, sein müde gearbeitetes Hirn durch eine harmlose, heitere Plauderei mit den herrlichsten Damen zu erfrischen. Sowohl die geistreiche Mutter, wie die wohlwollende Tochter mußten in diese Unterhaltungen so viel stilles Salz zu mischen, daß keine Langeweile niemals Platz griff in ihrer Nähe und der freiwillige Verzicht darauf dem Doktor wirtschaftliche Ueberwindung kostete.

Wichtige Frau sind nicht zuhause, aber das gnädige Fräulein befinden sich im Garten, berichtigte der herbei eilende Diener dem wohlbesamten Gasse des Hauses. Dieser stand einen Moment unwillkürlich: Unbehagen oder bleiben. Der Wunsch, wieder einmal Doras silbernes Köpfchen zu hören ließ ihn sich für letzteres entscheiden. In dem nur wägen frohen, doch gut gepflegten Garten mit schattenspendenden Platanen und einem, seinen erquickenden, nassen Strahl in weitem Bogen umherfließenden Sprinkbrunnen, empfing den Eintretenden angenehme Küsse.

In tiefen Sägen die von süßen Vogelgeräuschen durchwirzte Luft atmend, schritt er langsam einer Anhöhe zu, auf welcher ein riesiger Brunnen von Hängebrühen, deren Zweige den Erdboden berührten, eine natürliche Laube bildete. Dort, auf ihrem Lieblingsplatzchen, hoffte er Dora zu finden — richtig! da leuchtete bereits ein mattrotes Gewand durch die leichtbewegten Blätter. Die Einfame zu überfallen, trat er jetzt vorzüglicher auf, so daß sie seiner in der That nicht eher ansichtig wurde, als bis seine hohe Gestalt sich über dem Brunnen erhob.

„Ist's meinem voranzen Fußes vergönnt, Ihre scheitige Zaubergrotte zu betreten, hohe Fee?“ Die Kunde konnte nicht passender sein. Die hingeworfen lehnte die junge Dame in einem niederen Hofesstuhl, von dem eleganten, reich mit Spigen garnierten Sommerleide wie von einer rosen Woge umhüllt; in der grünen Umarmung, durch welche ein hier und da flüchtig eindringender Sonnenstrahl mit goldenen Lichtblitzen die ruhende Gestalt überzitterte, mußte sie selbst der süßesten Paradiese wie ein Märchengebilde erscheinen. Auf einem, ihrer Hand erreichbaren Tischchen lag ein aufgeschlagenes Buch, in welchem sie wohl gelesen,

10. Antrag auf Einführung einer Kontrolle der städtischen Bouteillen.
11. Erteilung der Entlohnung über die Rechnung der Klammerei II für 1883/84.
12. Antrag des Stadtverordneten Friedrich in betreff der Verlegung der Stadtbibliothek-Stiftungen.
13. Erteilung der Entlohnung über die Rechnung der Fortbildungsschule für 1882/83.

Geschlossene Sitzung:

14. Einleitung des Eintragsverkehrs in betreff eines Grundstücks am Moritzplatz.
 15. Erhebung eines Terrainstreifens an der Fährerhöhe von demselben Abzügen und Verzicht auf Erhebung der von demselben zu behaltenden Rektion für Straßenausbauten.
 16. Verzicht auf eine dem Hospital zuzulebende Erpöcktion zu Gunsten bedürftiger Angehöriger.
 17. Abschluß eines Vertrages über Erwerb des zum Ausbau der Zwingerstraße und Betranntstraße benötigten Teiles eines Grundstücks in der Rangenteiche und Verkauf städtischen Areals an beliebige Straße.
 18. Renewal der Mitglieder der Maschinen-Verwaltungsgesellschaft-Kommission für die Veranlagungsperiode für 1886/87.
 19. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 3. Bezirk.
 20. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 2. Bezirk.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneil.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Zur Segnung der Kunst in Belgien ist soeben ein erster Schritt gethan. Ein königlicher Erlass reformirt die Akademie der schönen Künste in Antwerpen von Grund auf. Sie geriet fortan in zwei Abteilungen, die eine für den Elementar- und Mittelunterricht und mit einem besonderen Status für die dekorativen Künste unter Leitung eines Direktors; die zweite als höheres Institut nach Art und Organisation der Universitäten; in dieser Abteilung werden auch literarische und wissenschaftliche Vorlesungen gehalten. Sieben Meisterlehrer, und zwar drei für Malerei, je zwei für Architektur und Sculptur und zwei für Musik, werden ernannt, die sämtliche Vorlesungen dieser Abteilung werden von der Regierung ernannt. Daneben werden auch „ausgewählte“ Künstler als freie Professoren und Lehrer zugelassen. Ein besonderes Administrationscomité, dem theils Mitglieder der antwerpener Kommunalbehörden, theils Künstler und Kunstverständige angehören, steht an der Spitze der neuen Akademie.

Bei dem gedenkten Verkauf des Museums Godeffroy an das Museum für Völkerkunde zu Leipzig handelte es sich nur um die ethnographische und anthropologische Abteilung des Museums, für welche 100,000 M. bezahlt worden sind. Ein vom hiesigen Senat abgegebenes Gebot traf leider verpätet ein. Die zoologische Abteilung des Museums Godeffroy bleibt vorläufig Hamburg erhalten.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichsdruck Original-Verordnungen aus der Provinz etc. ist nur unter Angabe der Quelle anzuführen.

St. Gallen, 9. Oct. Gestern kam hier der Fall vor, daß ein Fleischhacker vom Prantwiler in einen Schuld-Schweffelsturz zu sich nahm. Derselbe war längere Zeit vom Kaufmannschaft verbannt worden und wurde in diesem Falle übergegangen. Der junge Mann, welcher die Schweffelsturz verurteilt hat, will dieselbe auf Verlangen gegeben haben. Zum Glück war schnelle Hilfe bei der Hand, jedoch weitere Gefahr als befeuert ist. Mit dem heutigen Tage ist hier im Bezirk und Stoffen eine Ausrüstung von 1000 M. in Wien in dem Reichsdruck gemacht worden; dieselbe ist von den Herren Barrer & Söhne von hier und Herr Hilling in Nidgen eingerichtet. In 12 Hauptbestellungen für 1000 M. ca. 300 Arten ausgeführt und Wien sind in ca. 80 Sorten vertreten. Man sieht daraus, daß die Industrie in unserer Gegend in Blüthe steht und doch könnte nach dem Uebel Erdbebenverfall noch viel mehr erreicht werden. Der aus dem Reichsdruck sich ergebende Reinertrag wird dem Kriegsgeldentlohn-Fonds zugewandt.

Schwanebeck, 7. Oct. Unter leuchtlicher Muth, Eisenbahn-Verbindung zu bekommen, scheint endlich in Erfüllung zu gehen, denn der Herr Minister hat die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg mit den Vorarbeiten zu einer Eisenbahn

beauftragt, die von Zerzheim — Station der Braunschweigischen Bahn — aus den Kreis Okerleben von Nordwesten nach Südosten durchzuziehen und vorläufig bei Nienhagen — Station der Magdeburg-Gallersdorfer Eisenbahn — enden soll. Die hiesige Kreisverwaltung hat heute durch Kaiser bekannt, daß morgen aus in hiesiger Gegend die Vorarbeiten beginnen werden. Die Bahn wird von Nordwesten nach Südosten folgende Ortschaften berühren: Döbelen (Zuderbrühl), Bogelort, Döbelen (Zuderbrühl), Ackerbach, Ackerbach und Dingelitz (mit den in dem Ort begriffenen bedeutenden Fischweiden), Ackerbach (in nächster Nähe die erwähnte Eisenbahn-Station), Ackerbach, das Dorf Ackerbach und Dori und Zuderbrühl (Schneid), Gellenditz (Zuderbrühl), Nienhagen (Spiritusbrennerei), Schwanebeck (große Zuderbrühl und Spiritusbrennerei) und Nienhagen. Später soll die Privatbahn Nienhagen-Gröningen angekauft und unter Benutzung dieser Strecke unsere Bahn über Gröningen, Crotzenhitz bis Geln weiter geführt werden.

Nienhagen, 9. Oct. Auf dem Wege zur Strafanstalt hat der unter dem Verdachte, das Feuer in Eiterbrenn, durch welches sieben gefüllte Schenken in Asche gelegt wurden, angeklagt zu haben, verheißt dem ihm begleitenden hiesigen Polizeibeamten ein bezügliches Geständnis gemacht. Der Mensch ist erst ganz kürzlich aus dem Zuchthaus, wo er, ebenfalls wegen Brandstiftung, eine einjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat, entlassen ist er noch dreimal wegen Brandstiftung wegen bestraft. Sein Name ist Korte, aus Steinau gebürtig.

Halle, 9. Oct. In der Selbstverwaltung um Lieferung des zum Bau des neuen Reichstagsgebäudes erforderlichen Cementes, 15,000 Sack, ist der Cementfabrik Thale der Zuschlag erteilt worden.

In der hiesigen Tages- und Festen mitgetheilten Personalnotiz sind einige Namen entfallen. Der von Raquin nach Berlin versetzte Bahnhofsinspector heißt Zimmer, der nach dort versetzte Bahnhofsinspector, bisher in Egersburg, Jerner werden und folgende Veränderungen mitgeteilt: Der Stations-Aufsichters Stations-Aufsichters II. Kl. unter Beförderung zum Stations-Vorsteher II. Kl. von Egersburg nach Raquin, der Stations-Vorsteher Sturm von demselben Orte ab von Jmenau nach Egersburg und der Stations-Aufsichters Ulrich von Kaufmann ab 1. Nov. nach Jmenau versetzt. Der Stations-Vorsteher Paul in Kleinfeld ist am 1. Oct. in den Ruhestand getreten und der Stations-Aufsichters I. Kl. unter Beförderung zum Stations-Vorsteher II. Kl. am 1. Oct. nach Kleinfeld versetzt. Der Stations-Aufsichters König in Raumburg, welcher den in Ruhestand versetzten Stations-Vorsteher Paul in Kleinfeld vertrat, ist mit dem 1. Oct. als Stations-Aufsichters nach Gröningen versetzt.

H. Wernburg, 8. Oct. Der Arbeiter Karl Dietrich aus Lindenberg ist ein Freund eines seltigen Sonntagsbratens, aber ein Feind des Rohleins, weshalb er danach trachtet, auf möglichst feinstem Wege in den Besitz eines Bratens zu kommen, obwohl er dierfür bereits eine längere Gefängnisstrafe verbüßt hat. Zu seiner großen Freude fand er am Sonntag den 3. Ang. d. J. Gelegenheit, in einem herzoglichen Forst des Herzogs Walden, der sich in der Nähe von Wernburg befindet, ein Schwein zu erlegen. Das Schwein war ein sehr schönes, und er wollte es mit einer Rinde bepacken, das Schwein kam (nach seiner Behauptung) wollte er es in einem kleinen Felder wegen zum Wägen bringen und ihn ob dieses Jagderfolges benutzen mochte, bekam zu seiner großen Freude einen Besuch in Sicht und übernahm es, ihm die Rinde zu liefern. Das Schwein war ein sehr schönes, und er wollte es mit einer Rinde bepacken, das Schwein kam (nach seiner Behauptung) wollte er es in einem kleinen Felder wegen zum Wägen bringen und ihn ob dieses Jagderfolges benutzen mochte, bekam zu seiner großen Freude einen Besuch in Sicht und übernahm es, ihm die Rinde zu liefern. Das Schwein war ein sehr schönes, und er wollte es mit einer Rinde bepacken, das Schwein kam (nach seiner Behauptung) wollte er es in einem kleinen Felder wegen zum Wägen bringen und ihn ob dieses Jagderfolges benutzen mochte, bekam zu seiner großen Freude einen Besuch in Sicht und übernahm es, ihm die Rinde zu liefern.

Jena, 7. Oct. Gestern fand die erste Versammlung des hiesigen Blattschrifters Vereines statt, auf welcher zunächst zu berichten, daß wiederum eine Anzahl Mitglieder dem Vereine beigetreten sind. Des weitern folgte die Beratung der von einer Kommission vorbereiteten Vereinsstatuten. In den Vor-

ausgesprochen hätte es ihr ein süßerer Gemüß, mit halbgeschlossenen Augen vor sich zu träumen.

Wenn ersten Laut der tiefen, wohlbesamten Stimme fuhr die junge Trummerin zusammen, Varpurgius ergoß sich über ihre Anklage, unter den gelassenen Haren glomm es auf, wie leuchtende Freude, aber sie veränderte weder ihre unmutig lässige Stellung, noch stinneten sich die seltsamen Stetten an zu bewegen.

Doktor Kroner wartete darauf und sah, die Zweige, welche den bogenartigen Eingang markierten, weiter auseinander biegend, schlüpfte er gewandt hindurch, hielt sie jedoch mit beiden Händen noch fest, während er, mit Blicken ungeheurer Bewunderung das feinsten reizende Wesen betrachtend, mit erhöhter Betonung fortfuhr:

„Wird dem Freunde kein „Willkommen“ zuteil? Hat mein pflüchliches Fräulein Sie erwidert, so bitte ich reumütig um Verzeihung, oder, Fräulein Dora, muß ich fürchten, durch meine Gegenwart in lästiger Weise zu stören, dann nur ein Wort, und der süße Eindringling verschwindet wie er gekommen. Ah! endlich eine Bewegung — nun denn, schönstes aller Dornroschen“ — er ließ die Zweige hinter sich zusammenschleusen und näherte sich Dora um ein paar Schritte — giefen Sie ohne Erbarmen die volle Schale Ihres heiligen Zornes über mein schuldiges Haupt, nur schauen Sie mich nicht länger mit Augen an, als ob Sie eine Geisteserregung in mir erblickten.“

Sie hatte die langen Wimpern langsam erhoben, und ihre blauen Augen glitten mit so ungewissen, besprechendem Ausdruck über den vor ihr Stehenden, als sei sie wirklich in Zweifel über die Identität seiner Person.

Mit gutem Grunde, sollte ich meinen, lautete jetzt ihre süße Entgegnung. „Ich mußte Sie länger sprechen hören, um mich zu überzeugen, daß Sie es wirklich sind, denn seit ich Ihre Stimme“ — der Klang ihrer eigenen färbte sich leuchtender — „zuletzt gehört, ist so viel Zeit verstrichen — ja, eine so lange Zeit, mein Herr, daß Sie inzwischen recht gut eine Reise nach dem Nordpol hätten machen können.“

„Nun, nur — doch nur auf dem Zaubermantel der weit-schweifenden Phantasie!“ Doktor Kroner nahm lächelnd Doras leicht widersprechende Hand und führte sie an seine Lippen. „Lassen Sie mich einmal nachrechnen: Montag genöthigt das Glück, Ihr Gesicht zu sein, heute haben wir Sonnabend, also fünf Tage —“

haben Sie sich nicht lösen lassen? D. Ich weiß recht gut, Sie fühlen sich nicht mehr wohl in unserm Hause!

„Das, mein gnädiges Fräulein, ist wahrlich der ungerechtfertigte Vorwurf, den Ihr süßes Mund je ausgeprochen!“

„Nun — so überzeugen Sie mich doch davon, werde dann nicht ermangeln, meine Verabschiedung zu widerrufen!“ schmolte Dora noch in allem Unmuth. „Warum bliesen Sie so lange unsichtbar? Wo waren Sie? Was haben Sie getan während der Abwesenheit?“

„Der Abwesenheit? Wo ich war? In Gesellschaft der größten Geister aller Zeiten. Sie lächeln ungläubig? Na, wenn mein Wort Ihnen nicht genügt, fühle ich mich ratlos, denn leider bin ich kein mit spiritistischer Kraft Begabeter, meine stimmten Fremde als weisehafte, vollgültige Zeugen zu citieren.“

„D. — die junge Dame erhob mit unmutig abwehrender Bewegung die rechte Hand — „darauf würde ich, selbst im Falle Ihres Rühmens, freiwillig verzichten, mein Herr Doktor! Ihre „Freunde“ interessieren mich durchaus nicht, ja — ich hoffe sogar diese abschleichen Philosophen und begreife nicht, wie an ihrer veralteten Weisheit sonst ganz — ein Gemüß von Ernst und Scheinernernung die schwellenden Wimpern finden können.“

„Fräulein Dora, Fräulein Dora!“ warnte Doktor Kroner lachend, — „bitte Sie sich, durch vermessene Anfragen des Unterthigen Ruhe herauszufordern!“

„Die haben sie schon vorweg genommen, dadurch, daß sie einen gewissen Doktor dears in Dam gehalten, daß er die ganze ibrige Welt vernachlässigt. Nicht genug — mit lächerlicher Demagogie Dora den blonden Kopf, ihre blauen Augen blühten den Liebelstäter jernig an — „daß Sie der Wittwowschwärze nach der Friedensburg fern blieben, mußten Sie auch gelernt ablagen lassen.“

„O schweigen Sie davon!“ unterbrach ihn Dora festig. „Sicher war sie nicht so wichtig, darüber unterließe ich mich gar keinen Gedanken zu verschaffen. Ich warte an solcher Sonntag, ob unsere kleinen Arrangements Ihren Bescheid finden werden.“

„Bedauere aufrichtig, Fräulein Dora, aber wie dürfte ich so ettel sein, zu glauben, daß meine unglückliche Verwirrung irgend Werth für Sie besäße? Uebrigens läßt Ihr demüthigste Verlangen nur vollkommen Belieben und wird es an rauschendem Beifall nicht geistig haben.“

„Nun ja, man fand alles reizend; die allgemein animirt

Christian Glaser,
Eisenwaren- und Dienhandlung en gros & en detail.
Große Klausstraße 24
empfehlen



Reg.-Oefen
in runder und
Etagenform,
schöne, bronze-
gefarbte, ober-
vernickelt.
Füllösen
nach Prof. Meis-
dingers System.
Kochösen
mit Zinn- und
Eisenschmelz-
Küchen-
einrichtungen

Eisenferne
Pferde- und Kuhstrippen,
schmiebecke, Heuranken,



Emaill. Handkessel
für Küchen u. Oeconomen
Küchenausgänge.



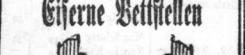
**Decimal-,
Zafels und
Familien-
Waagen,**
geachtete eiserne u. messingene
Gewichte, Gemäße.

Bachofen-Einrichtungen
beliebter Construction.

Gröbholzzeuge
nach jeder Angabe.
Eisenplatten, Roste,
Eisenzieher, Dachfenster,
Ventilations-Vorrichtungen u. Klappen.

Schornsteinaufsätze
zum Verhindern des Einrauchens.
Draht, Drahtstifte.

Bau-Artikel und Bau-Arbeiten.
Eiserne Bettstellen



in allen Ausführungen u. dazu passende
Matratzen mit Strohgros, Strohhaar-
oder Strobfüllung.



**Waldgeräth,
Schirm-, Hut- und
Mantelhänder.**



**Glas- und weis. so-
wie best. emallirte
Eisendech-Geschirre**
wie:
Grade Töpfe,
Schmortöpfe,
Aufsatzschüssel,
Waschpfannen,
Bacformen,
Casserollen,
Deckel,
Durchschläge,
Leuchtpfannen,
Eimer,
Fischfessel,
Gemüsehiebe,
Beuteltöpfe,
Kaffeeannen,
Kaffeezister,
Schichtschalen,
Milchplatten,
Nachgeschirre,
Ringtöpfe,
Schüsseln,
Eiergefäße,
Zuckerschäl,
Tassen,
Feller,
Waschbecken,
Wascherannen zc. zc.

Alles in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.



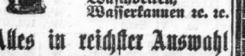
Besteonstruirte Sparherde
für Privats,
Restaurat.,
Oeconomen
unter
Gehalts-
besonderer
Strombeser-
keit.



**Grude-
Kochösen**
in einfacher, leicht zu
schändelnder Construction



**Gold-
Kaffe-
röstmaschinen**
in allen Größen.
Bremszeit 25 Minuten



Christian Glaser,
Eisenwaren- und Dienhandlung en gros & en detail.
Große Klausstraße 24.

Halle a/S. im October 1885.
Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem
heutigen Tage mein seit 12 Jahren hieselbst Gr. Steinstr. 11 betriebenes

Schuhwaarengeschäft

noch
54. Grosse Ulrichstrasse 54
besetzt habe.

Ich danke Ihnen aufrichtig für das mir bisher in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen und bitte ich ganz ergebenst, dasselbe mir auch in meinem
neuen Geschäftslocale erhalten zu wollen. Hochachtungsvoll ergebenst

B. Krostewitz, Schuhmachermstr.
54. Grosse Ulrichstraße 54.

Während des Ladenumbaues befindet sich das Geschäftsl-
local an zwei Treppen.

Hervorragende
Neuheiten

Damen-Confection
für die Herbst- und Winter-Saison 1885-86.
Vorzügllicher Sitz!
Großartige Auswahl!
Billige feste Preise!
empfehlen
Albin Simon's Nachf.
Zuhaber: Julius Valentin.
Markt 15.

Paul Schaal vorm. **Louis Kehling**

Grosse Ulrichstrasse 44. Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 44.
Leinen-, Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft,

empfehlen, nachdem die noch vorhandenen Bestände der Firma **Louis Kehling** vollständig
ausverkauft sind, sein gut fortirtes und sehr preiswerthes Lager von:

Schlesischen Tischdecken u. Servietten
in Dreh, Jaquard und Damast in großer
Winter- und Sommer-Größe.

Tafel- und Thee-Gedecke
für 6, 8, 12, 18 und 24 Personen in sehr eleganten
stabilen Ausführungen.

Zwirn-Decken, altdänisch,
und zum Sticken für Tische, Commoden,
Tablets, Antimacassar's zc. in den
schönsten Dessins.

Specialität:
**Tischläufer, Wandspitzer, Klammer-
schürzen, Kamm- und Bettlaken,
Bettdecken,**

Kindersevietten
für Stiel- und Kreuzsticherei.

Schlesische Leinen
für Leib- und Bettwäsche,
auch in allen größeren Breiten für Bezüge, Laten
anerkannt bestes Fabrikat.

Bettzeuge, bunt,
in großer Auswahl in Leinen und Baumwolle.

Inlets für Kopfkissen u. Oberbetten,
Drehs für Unterbetten u. Matratzen
in roth, roth, blau, glatt und gestreift.

Neuheit: Bettgarnituren
in gestreuten und damastirten farbigen Atlas-
Tüchern und Drehs in nur höchsten Qualitäten.

Rolleauxstoffe
gestreift und mit Vorben in allen Breiten.

Shirting, Chiffon, Hemdentuch,
sowie jegliche
Reglige Stoffe,
als: Flans', Satin', Wallis', Garsend,
Damaste, auch zu Bettbezügen in allen Quali-
täten und Größen.

Handtücher und Wischtücher
in weiß und roth, in nur dauerhaften Qualitäten

**Neberhangtücher, Rolltücher,
Plättbrettunterlagen u. Bezüge zc.**

Bettdecken, weiß und farbig,
in allen Breitenlagen.

Gardinen
in Jwien, Füll, Woll mit Plüsch,
Köber und Satin in deutschen, englischen
und Schweizer Fabrikat.

Taschentücher in weiß und farbig
in allen Qualitäten und Größen.

**Oberhemden, Chemisets, Kragen
und Manschetten**
in der besten Qualität, sauber und gut
gearbeitet, tadelloser Sitz in allen
Breiten.

**Eine große Auswahl
eleganter Damenschürzen, Haus-
und Küchenschürzen**
in allen Breitenlagen.

Grundsatz der Firma:
Nur Waaren bester Qualitäten
zu allerbilligsten, aber besten Preisen abzugeben.

Das Säumen und Sticken von Wäsche-Gegenständen, sowie die An-
fertigung ganzer Ausstattungen wird in kürzester Zeit billigt und prompt
ausgeführt.

Leipzig. Neu eröffnet. Leipzig.
Wein-Restaurant Keil.
Grimmaischestraße. Mauricianum. Grimmaischestraße.
Elegant eingerichtetes Lokal, feine Küche, reelle Weine.
Max Keil,
früher Inhaber der Weinstube Daebne.

Photographie
von
E. Schütze, Hot-Photograph,
Schulberg 3, gegenüber d. Lindert,
täglich, auch d. trübsten Wetter geöffnet
Preisbilder 12 St. v. 6 P. an